

FDP/WG-Gruppe im Gespräch mit Nienburger Arbeitsagentur

FDP-Sozialexperte Heiner Schülke setzt auf präventive Maßnahmen

Nienburg. Die aktuelle Arbeitsmarktsituation, der Erhalt von Arbeitsplätzen in Zeiten der Krise sowie die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit in Stadt und Landkreis Nienburg waren die zentralen Themen eines Meinungsaustausches zwischen der Nienburger Arbeitsagentur und der Gruppe FDP/WG im Nienburger Stadtrat, der FDP-Kreistagsfraktion sowie dem FDP-Bundestagskandidaten und Sozialexperten Heiner Schülke (Rinteln). Im Gespräch wurden wesentliche Gemeinsamkeiten in der Bewertung der jetzigen Situation auf dem Arbeitsmarkt festgestellt.

Harald Büge, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit (BA) in Nienburg, äußerte sich grundsätzlich zufrieden mit den ihm zur Verfügung stehenden Instrumenten, um Arbeitslosigkeit zu vermeiden oder frühzeitig wieder zu beenden. „Vom Anstieg der Arbeitslosigkeit ist der Bezirk Nienburg nur moderat betroffen“, auch sei der Arbeitsmarkt in Bewegung, man habe „keinen festen Block an Arbeitslosen“, so der BA-Vertreter im Gespräch. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Bereich Nienburg konnte im Jahresvergleich sogar etwas gesenkt werden, eine krisenbedingte Trendumkehr sei jedoch abzusehen. Gerade die Übernahme von Auszubildenden funktioniere derzeit nur eingeschränkt.

Heiner Schülke, FDP-Sozialexperte und Bundestagsdirektkandidat für den Wahlkreis Nienburg/Schaumburg, setzt sich dafür ein, Arbeitslosigkeit noch mehr als bisher präventiv zu bekämpfen. „Die intensive Zusammenarbeit zwischen der BA einerseits und den Schulen, Berufs- und Fachhochschulen und Betrieben andererseits muss vorangebracht werden“, so Schülke, der führend im zuständigen Bundesfachausschuss seiner Partei tätig ist. Wenn nötig, müssten dafür die gesetzlichen Bestimmungen geändert werden.

Sorgen bereitet den Vertretern von FDP und WG ebenso wie der BA der relativ hohe Anteil derjenigen, die aktuell von Arbeitslosigkeit bedroht sind, wie zum Beispiel Kurzarbeiter und denjenigen, die für den heutigen Arbeitsmarkt nur unzureichend qualifiziert sind. Dies gelte insbesondere für eine wachsende Zahl von jungen Menschen. Die Lösung kann nach beiderseitiger Auffassung nur darin bestehen, frühzeitig zu beraten, auf Betroffene, Eltern und Betriebe einzuwirken und hierbei auch die Möglichkeiten der regionalen Politik einzubeziehen. Ansätze dazu, die heute schon in den Berufsschulen gelebt werden, wollen beide Seiten unterstützen. Für Heiner Werner, Kreistagsabgeordneter und Stadtratsmitglied, ist es wichtig auch solche Arbeitsplätze anzubieten, die weniger Qualifikation erfordern. „Man muss erkennen, dass es Menschen gibt, die nicht auf Facharbeiterniveau qualifiziert werden können, die aber trotzdem bestimmte Tätigkeiten gerade im Dienstleistungsbereich erledigen könnten“, so Werner.

Einen anderen Bereich, um neue Arbeitsplätze zu schaffen, sind die Gesundheitsberufe. „Vom Arbeitsmarkt her ist das ein interessanter Bereich“, so Büge von der BA, wenn auch nicht der größte. Gerade im Bereich der Pflegeberufe gäbe es derzeit einen ausgeprägten Fachkräftemangel, die Zahl qualifizierter Bewerber sei nicht ausreichend. Heiner Schülke hält es für wichtig, dass die Gesellschaft diese Berufe stärker anerkennt, auch finanziell, damit sich mehr Menschen für diesen Bereich ausbilden lassen.

Ebenfalls einig waren sich beide Seiten, dass der Bundestagswahl am 27. September außergewöhnlich große Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung der Arbeitsmarktpolitik zukommt.

Jörg Hille (V.i.S.d.P.)
Oyler-Berg 5
31608 Marklohe-Oyle
Tel. 05021-914251, Fax 913963
Mobil 0171-6202270
fdp@joerghille.de

Kreisverbandskonto
SPARKASSE Nienburg
Konto 333 757
BLZ 256 501 06

www.fdp-nienburg.de

Kreisvorsitzender
Heiner Werner
Kräher Weg 32
31582 Nienburg
Tel. 05021-66635, Fax 910988
Hm.werner@t-online.de